

Zahnärzte tragen während der Olympischen Spiele zu Höchstleistungen bei

von Dr. Jerry Gordon, USA

BENSALEM – Schlechte Mundhygiene kann auf die Leistung der Athleten bei Olympischen Spielen oder anderen Sportveranstaltungen wie Weltmeisterschaften großen Einfluss haben. So wurden bei den Sommerspielen 1992 in Barcelona rund 600 zahnmedizinische Eingriffe vorgenommen, vier Jahre später in Atlanta waren es bereits weit über 900. Mit umfangreichen Untersuchungen im Vorfeld der Spiele wäre diese Zahl weit niedriger gewesen. Alle Athleten sollten deshalb von Ihrem Zahnarzt im Vorfeld auf Zahndefekte bzw. Zahnfleischerkrankungen untersucht werden. Eine besondere Rolle kommt dabei der Position der Weisheitszähne im Unterkiefer zu, die laut Meinung von Experten bei Kontaktsportarten besser zu entfernen sind.

Sportunfälle gehören heute leider zum Alltag vieler Athleten. Zu den häufigsten Verletzungen zählen gebrochene, verschobene oder ausgeschlagene Zähne, sowie Platzwunden als auch Verletzungen des Kiefers bzw. der Kiefergelenke. Ein Schlag aufs Kinn oder an den Kopf kann zudem Gehirnerschütterungen verursachen, die zu Bewusstlosigkeit, Schwindel oder schwerwiegenden Komplikationen führen.

Die zum Teil recht schmerzvollen und kostenintensiven Behandlungen nach Sportunfällen kann ein vom Zahnarzt angefertigter Schutz verhindern. Eine aktuelle Studie der Amerikanischen Zahnärztekammer ADA hat herausgefunden, dass 31 Prozent der Highschool Basketballspieler, die keinen Zahnschutz trugen, häufiger Verletzungen an den Zähnen oder im Gesicht davontrugen. Die Spieler, die einen Zahnschutz trugen, wiesen dagegen einen 7mal höheren Schutz auf. Trotz dieser ermutigenden Statistik verlieren Athleten in den USA immer noch mehr als 2 Millionen Zähne pro Jahr durch Sportverletzungen. Ein gut sitzender und für den jeweiligen Sportler individuell angefertigter Zahnschutz ist deshalb unbedingte Voraussetzung für die meisten Kontaktsportarten wie



Boxen, Fußball, Ringen oder Hockey. Sie können darüber hinaus auch im beim Basketball oder im Radsport eingesetzt werden.

Ein weiteres Problem sind die Sportgetränke. Sie enthalten oft genauso viel oder gar mehr Säure wie normale Softdrinks. Damit tragen Sie verstärkt zur Erosion von Zahnschubstanz bei. Sportler sollen diese Getränke deshalb entweder sehr schnell trinken oder

mit einem Strohhalm konsumieren. Wenn möglich, sollte Wasser direkt nach Einnahme des Sportgetränks eingenommen werden, um so die Säure zu verdünnen und die zahn-schädigenden Auswirkungen zu mindern.

Erst wenn all diese Bedingungen erfüllt sind, steht dem Erreichen von Höchstleistungen wie bei den Spielen jüngst im Peking nichts mehr im Wege. □

Dentalspecialists bei Olympia 2008

Einer Einladung der Firma BEGO folgten die deutschen

Spezialisten für Ästhetische Zahnheilkunde, Prof. Dr. Jörgens und Dr. Wainwright (Düsseldorf-Kaiserswerth) für



eine Woche zu den olympischen Sommerspielen nach Beijing. Vor Ort übernahmen sie die zahnmedizinische Betreuung der Sportler sowie für Leute aus Politik, Kunst und Kultur. □